

Hauptseminar im Wintersemester 2014/2015

Ein und derselbe Lukas?
Stammt die Apostelgeschichte wirklich
vom Verfasser des Lukasevangeliums?

Protokoll der fünften Sitzung am 11. November 2014

Vorbemerkung: Die eigentlich für den 4. November geplante Sitzung ist wegen des Fehlens zweier TeilnehmerInnen ausgefallen. Die heutige Sitzung am 11. November ist daher nicht, wie geplant, die sechste, sondern erst die fünfte Sitzung.

Das Referat von Frau Lörner über das Buch von Patricia Walters¹ soll in der übernächsten Sitzung am 25. November 2014 stattfinden.

Das Protokoll der vierten Sitzung ist fast frei von Fehlern; lediglich auf Seite 3 ist im Absatz über Luk 1,2 in der Mitte »In Kapitel 13–14 und 15–28« die letztere Angabe in »16–28« zu korrigieren.

* * *

I. Das zweite Summarium in Apg 2,42–47

Die Summarien sind ein charakteristisches Phänomen des Anfangsteils der Apostelgeschichte. Das erste Summarium steht Apg 1,12–14 und wiederholt im wesentlichen die Liste der Jünger aus Luk 6,13–16. Mit diesem haben wir uns in diesem Seminar nicht im einzelnen befaßt.

„Unter einem Summarium versteht man eine Passage, die einen zusammenfassenden Überblick über einen längeren Verlauf von Ereignissen gibt. Was sich jeder Leserin/jedem Leser der Apostelgeschichte unvergeßlich einprägt, das sind ja die großen Szenen – die Himmelfahrt – die Pfingstereignisse – Paulus auf dem Areopag usw. Zwischen diese packenden Höhepunkte hat Lukas schriftstellerisch geschickt immer wieder retardierende Passagen eingeschoben, die größere

¹ *Patricia Walters: The Assumed Authorial Unity of Luke and Acts. A Reassessment of the Evidence, MSSNTS 145, Cambridge/New York u. a. 2009.*

**Überblick über die
weiteren Summarien**

Zeiträume abdecken und auf diese Weise die Verbindung zwischen diesen Höhepunkten herstellen. Solche retardierenden Passagen nennen wir Summarien.² Weitere Summarien im Rahmen der Behandlung der Urgemeinde im ersten Teil des Buches sind die folgenden:

- 4,32–37 über die Gütergemeinschaft in der Urgemeinde
- 5,12–16 über das Wachstum und die Attraktivität der Urgemeinde.³

2,42 Wir übersetzen 2,42–47 und achten dabei besonders auf den Partikelgebrauch.⁴ In v. 42 fällt neben der Partikel δέ v. a. die periphrastische Konstruktion ἤσαν δὲ προσκαρτεροῦντες auf, die kurz besprochen wird.⁵ Dazu ist BDR § 353 heranzuziehen, der den Gebrauch mit dem Partizip Präsens diskutiert:

„Das Ptz.Präs. mit Formen von εἶναι dient im NT vor allem zur Umschreibung des Impf., aber auch des Ind., Konj., Imp. und Inf. Präs. und des Ind.Fut.

1. Man kann aus der klass. Sprache manches vergleichen und geltend machen, daß sie beim Futur die Möglichkeit bietet, die dauernde Aktion zu bezeichnen. Da aber die hell. Sprache diese Entwicklung nur in sehr beschränktem Maße kennt und andererseits die meisten ntl Beispiele auf Lk und den ersten Teil der Apg (1–13), wie auch auf Mk (weniger Mt) entfallen, so hat jedenfalls das Semitische, das sich solcher Umschreibungen häufig bedient, die im Griech. *nur mögliche* Ausdrucksweise stark begünstigt.“⁶

² Diese Erklärung habe ich aus meiner Vorlesung über die Apostelgeschichte herübergenommen. Diese ist im Netz unter

<http://www.die-apostelgeschichte.de/lehrveranstaltungen/vorlesung/Kapitel1.pdf> verfügbar; Zitat hier S. 21.

³ Ebd., Anm. 1. Das vierte Summarium in 5,12–16 haben wir nicht im Programm. Daher gebe ich wenigstens anmerkungsweise hier die Ergebnisse in bezug auf den Partikelgebrauch. Wir finden neben etlichen δέ (in v. 12; v. 13; v. 14 und v. 16) ein ἀλλά (v. 13), ein μᾶλλον δέ (v. 14), ein τε (ebd.) und ein καὶ (v. 15). Schon diese kurze Übersicht zeigt, daß der Verfasser der Apostelgeschichte in diesem Stück, das er selbständig formuliert hat, einen sehr viel differenzierteren Partikelgebrauch zeigt, als dies irgendwo im Lukasevangelium der Fall ist.

μὲν οὖν in v. 41

⁴ Wenigstens anmerkungsweise sei darauf hingewiesen, daß Barrett in seinem Kommentar dafür plädiert, dieses Summarium schon mit v. 41 beginnen zu lassen. Nähmen wir diesen v. 41 hinzu, hätten wir noch ein interessantes μὲν οὖν als buchenswerte Partikelkombination zu verzeichnen. (Vgl. C. K. Barrett: A Critical and Exegetical Commentary on the Acts of the Apostles. Vol. I: Preliminary Introduction and Commentary on Acts I–XIV, ICC, Edinburgh 1994; hier S. 159.)

⁵ Zur sogenannten *Conjugatio periphrastica* ist BDR § 352–356 heranzuziehen.

⁶ BDR, § 353 mit 353,1.

Insbesondere die Bedeutung des προσκαρτεροῦντες wird kontrovers diskutiert. Bauer/Aland lassen die Wahl zwischen »sich emsig beschäftigen mit etw., dauernd bedacht sein auf etw.« und »festhalten an etw.«.⁷ Die letztere Bedeutung scheint uns plausibler. Also ist zu übersetzen: „Sie hielten aber fest an der Lehre der Apostel . . .“, wobei, wie wir gesehen haben, die *coniugatio periphrastica* hier anstelle des Imperfekt steht; es handelt sich also um einen länger andauernden Zustand, den der Verfasser der Apostelgeschichte hier schildert.

Der v. 43 bietet neben einem δέ auch ein τε – auf das Vorkommen der τε achten wir ja besonders, da diese in der Argumentation von Albert C. Clark eine ganz besondere Rolle spielen. Was die Übersetzung angeht, so empfiehlt sich die Formulierung: »alle Seelen gerieten in Furcht«.

In v. 44 treffen wir erneut auf ein δέ. Thematisch geht es um das, was man einst den »urchristlichen Liebeskommunismus« genannt hat. Zu diesem gleich, hier zunächst zu der in der Sitzung nicht bewältigten Formulierung ἐπὶ τὸ αὐτό.⁸

v. 44: ἐπὶ τὸ αὐτό

Die Übersetzung des griechischen ἐπὶ τὸ αὐτό ist umstritten, vgl. die Diskussion bei C. K. Barrett I 172f. Nach Barrett gilt:

ἐπὶ τὸ αὐτό = ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ,

weshalb Barrett hier [das bezieht sich auf v. 47!] übersetzt: „And daily the Lord added the saved to the community“ (I 158). Zu dieser Gleichsetzung kann man 1Kor 11,18 mit 1Kor 11,23 vergleichen, wo Paulus zunächst ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ verwendet, danach dann ἐπὶ τὸ αὐτό. Interessant ist auch 1Kor 14,23, wo beide Formulierungen nebeneinanderstehen.

Erstaunlicherweise verwendet Lukas in diesen Kapiteln das Wort ἐκκλησία noch nicht für die Jerusalemer Urgemeinde (es begegnet erstmals in 5,11; dann erst wieder in 8,1!). Stattdessen findet sich am Anfang der Apostelgeschichte das merkwürdige ἐπὶ τὸ αὐτό (in 1,15; 2,1; 2,44; 2,47 [nicht einschlägig ist der Beleg 4,26, ein Zitat aus Ps 2,2, das sich jedoch nicht auf die Urgemeinde bezieht]) – um danach völlig zu verschwinden. Daraus ergibt sich: Dieses ἐπὶ τὸ αὐτό verwendet Lukas nur für die Urgemeinde in Jerusalem in deren anfänglicher Phase.

⁷ Vgl. den Artikel προσκαρτερέω im Bauerschen Wörterbuch, Sp. 1432–1433; hier auf Sp. 1433 unter **2.b**.

⁸ Wie in der Sitzung ins Auge gefaßt, kopiere ich hier meine Lösung aus der Vorlesung, die oben schon in Anm. 2 erwähnt wurde, herüber; hier S. 71, Anm. 3 in § 9.

Für unsere Stelle in v. 44 schlägt Barrett als Übersetzung vor: „All the members of the believing community“⁹, und er begründet diese Übersetzung folgendermaßen: „If ἦσαν ἐπὶ τὸ αὐτὸ καὶ is, with most authorities, read, we must render *were together and*; B (2495) (it; Spec.) omit ἦσαν and καὶ, leaving a difficult clause in which ἐπὶ τὸ αὐτό must be constructed with πιστεύοντες The difficult reading is almost certainly correct (though Metzger 303 surprisingly regards it as a »stylistic improvement«), and in fact casts some light on Luke’s understanding of the phrase ἐπὶ τὸ αὐτό, suggesting that those who believed believed themselves, as it were, into a society.“¹⁰

Den urchristlichen Liebeskommunismus können wir in unserm Zusammenhang nicht im einzelnen besprechen. Ich verweise alle InteressentInnen auf meine bereits mehrfach zitierte Vorlesung zur Apostelgeschichte.¹¹

Partikelmäßig wenig ergiebig ist der folgende v. 45, wo lediglich καὶ zu konstatieren ist. (Das ἄν am Ende des Satzes haben wir in der Sitzung leichtsinnigerweise übersehen; es sei hier wenigstens nachgetragen!) Hinsichtlich der Übersetzung wird »die Besitztümer und die Habseligkeiten« vorgeschlagen. Beachtung verdient das Imperfekt ἐπίπραχσον, das auf die wiederholte Handlung hinweist.

In v. 46 sind spektakulärerweise gleich zwei τε zu konstatieren; v. 47 hat nur ein δέ zu bieten.

Abschließend kann man für dieses Summarium jedenfalls einen Partikelgebrauch konstatieren, der über den des Lukasevangeliums deutlich hinausführt.

2. Das dritte Summarium Apg 4,32–37

Wir übersetzen abschließend auch dieses dritte Summarium und achten wie gewohnt auf die Partikeln. In v. 32 haben wir ein δέ, in v. 33 sogar ein τε! v. 34 bietet gleich zwei γάρ, v. 35 und v. 36 jeweils ein δέ. In v. 37 haben wir nur noch καὶ. Zum urchristlichen Liebeskommunismus siehe den Literaturhinweis oben in Anm. II,

Partikelmäßig fällt dieses dritte Summarium im Vergleich zum besprochenen zweiten und dem wenigstens anmerkungsweise behandelten vierten (vgl. dazu oben Anm. 3) ab, aber der Partikelgebrauch führt auch hier über den im Lukasevangelium hinaus. Insgesamt bestätigen die Summarien die These von Clark, wonach der Partikelgebrauch in der Apostelgeschichte sehr viel elaborierter ist als im Lukasevangelium; insbesondere finden sich hier die ersten τε . . .

Ergebnis

⁹ C. K. Barrett I 158.

¹⁰ C. K. Barrett I 167.

¹¹ Hier findet sich ein einschlägiger Exkurs in § 9, S. 72–77.

3. Hausaufgabe und Plan der nächsten Sitzung

In der sechsten Sitzung werden wir uns der ersten Rede in der Apostelgeschichte zuwenden; die meisten Ausleger sind sich darin einig, daß der Verfasser die Reden selbständig komponiert hat – hier müßte sich daher der Partikelgebrauch aufs schönste nachweisen lassen.

Als erstes Beispiel wählen wir die berühmteste Rede aus der Apostelgeschichte, die sogenannte Areopagrede, die Paulus in Athen hält, Apg 17,16–31. Dieser Text ist griechisch vorzubereiten.

* * *

Marburg, 16. November 2014

Peter Pilhofer

(16. XI. 2014 um 17.35 Uhr)